

Eon hofft auf grünes Licht

Dattelner Stadtrat wird am Mittwoch über den neuen Kraftwerks-Bebauungsplan für Datteln 4 abstimmen

Von Björn Korte

Datteln. Viereinhalb Jahre nachdem der erste Bebauungsplan für das umstrittene Eon-Steinkohlekraftwerk „Datteln 4“ vor Gericht Schiffbruch erlitten hat, wird der Dattelner Stadtrat aller Voraussicht nach am Mittwoch einem neuen „B-Plan“ abssegnen.

Am Mittwoch, 14. Mai, kommen Dattelns Politiker um 16 Uhr zur entscheidenden Sitzung in der Stadthalle (Kolpingstraße 1) zusammen. Wichtigste Tagesordnungspunkte: der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan sowie eine Änderung des Flächennutzungsplans. Beides sind Voraussetzungen für alle weiteren Verfahrensschritte, das Milliardenprojekt am Dortmund-Ems-Kanal noch zum Abschluss zu bringen.

Vier Jahre waren Dattelns Stadtverwaltung und Eon sowie zahlreiche Gutachter und Juristen mit dem neuen Bebauungsplan beschäftigt. Die Pläne, Gutachten und Verträge füllen 30 Aktenordner. Das Verfahren, das von Eon bezahlt wird, hat Millionen verschlungen. Angaben macht der Konzern zu den Mehrkosten nicht. Dr. Georg Hünnekens, juristischer

der Betriebsrat der Eon-Kraftwerke auf. Erwartet werden bis zu 200 Mitarbeiter, die sich für das Kraftwerk und daran hängende Arbeitsplätze stark machen.

Die zweite Demo dürfte kleiner ausfallen. Das im Februar in Castrop-Rauxel gegründete „Regionale Aktionsbündnis gegen Datteln 4“, dem u.a. die IG Meistersiedlung angehört (die alte Bergarbeiter-siedlung liegt in unmittelbarer Nähe von Datteln 4), will gegen das ihrer Meinung nach „rechtswidrige“ Kraftwerk demonstrieren.

Mit dem Satzungsbeschluss des Stadtrats wäre das zähe Ringen um Datteln 4 noch lange nicht entschieden. Für Eon wäre es ein Meilenstein.

Fehlende Baugenehmigungen

Der neue Bebauungsplan würde Eon in die Lage versetzen, bei der Bezirksregierung in Münster die fehlenden immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen zu beantragen. Die braucht der Konzern wiederum, um Baugenehmigungen für noch fehlende Kraftwerksteile zurückzubekommen und so das Kraftwerk betreiben zu dürfen.

Dass Datteln-4-Gegner erneut vor Gericht ziehen werden, gilt als



Eine Ampel nahe der Kraftwerks-Baustelle „Datteln 4“ signalisiert freie Fahrt. Das erhofft sich der Energiekonzern nun auch vom Stadtrat. FOTO: ANDREAS KALTHOFF